
Von: Stromversorgung-Almtal-Kremstal
Gesendet: Montag, 7. Juni 2010 19:10
An: Stromversorgung-Almtal-Kremstal
Betreff: Power Info Nr. 4 zur Stromversorgung Almtal - Kremstal

Wichtigkeit: Hoch

**Power Info Nr. 4
7. Juni 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie angekündigt erhalten Sie heute die vierte Ausgabe der Power Info zum Projekt „Stromversorgung Almtal – Kremstal“. Wie haben uns erlaubt, diesmal auf immer wieder gestellte Fragen aus der Bevölkerung einzugehen und diese zu beantworten.

Was ist ein gelöschttes Netz? Hochspannungsnetze unterscheiden sich in der Art des Betriebes – es gibt „starr geerdete Netze“ und „gelöscht betriebene Netze“. 380-kV- und 220-kV-Netze werden starr geerdet betrieben. Alle 110-kV-Hochspannungsnetze in Österreich – und somit auch das gesamte 110-kV-Netz der Energie AG – werden „gelöscht“ betrieben. Im Normalbetrieb sind die Unterschiede für die Kunden nicht bemerkbar. Die unterschiedlichen Betriebsweisen wirken sich erst bei Störungen aus.

Störungen sind, wenn beispielsweise ein Ast die Leitung kurz berührt oder ein Blitz in die Leitung einschlägt. Im fast 1.100 Kilometer langen 110-kV-Hochspannungsnetz der Energie AG kommen solche Störungen im Jahr mehr als 300 Mal vor.

Bei einem gelöscht betriebenen Netz fließt bei einer Störung Strom von der Leitung in den Boden – es tritt ein sogenannter „Lichtbogen“ an der Störungsstelle auf. Dieser Lichtbogen sieht wie ein Blitz aus. Er kann durch einen im Umspannwerk automatisch ausgelösten, kontrollierten „Gegenstrom“ sofort neutralisiert werden.

Dieser Vorgang nennt sich „Löschen“ und dauert nur ein paar Millisekunden. Damit wird die Stromversorgung nicht unterbrochen. Durch das „gelöscht betriebene Netz“ der Energie AG merken die Kunden von keiner dieser Störungen etwas. Bei einem „starr geerdeten Netz“ verursacht eine solche Störung entweder einen kurzzeitigen regionalen Stromausfall oder Spannungsschwankungen, die Produktionsanlagen ausfallen lassen können.

Welche Auswirkung hat eine Unterbrechung im 110-kV-Netz? Das 110-kV-Netz der Energie AG ist sozusagen die Herzschlagader Oberösterreichs und versorgt die angeschlossenen Umspannwerke mit Strom. Kann ein Umspannwerk nicht mehr versorgt werden, sind auch die an das Umspannwerk angeschlossenen Trafostationen und in weiterer Folge die von dort versorgten Kundenanschlüsse ohne Strom.

Die einzige Möglichkeit, die Region um das nicht mehr versorgte Umspannwerk wieder mit Strom zu versorgen, ist ein vorübergehendes Umschalten auf das Mittelspannungsnetz (30-kV-Netz). Da die Leistungsfähigkeit aber hier nur bei einem Bruchteil des Hochspannungsnetzes liegt, können bei weitem nicht alle Kunden mit Strom versorgt werden – viele Haushalte, aber vor allem energieintensive Betriebe können über diese Notlösung nicht mit Strom versorgt werden.

Eine 110-kV-Unterbrechung könnte im Raum Kirchdorf / Micheldorf schon heute zu tagelangen Stromausfällen führen. Die Versorgung mit Strom kann bis zur Reparatur des Schadens nur für einzelne Gebiete und dann auch nur stundenweise wiederhergestellt werden. Industrie- und Gewerbetriebe können nicht versorgt werden. Rund um Vorchdorf sind heute solche Notversorgungen im Störfall noch machbar, in wenigen Jahren wird aber auch hier die Kapazität des Netzes nicht mehr ausreichen. Auch hier würde es dann zu langen Stromausfällen kommen.

Warum kann die bestehende Leitung der ÖBB von Vorchdorf nach Wartberg nicht für die Versorgung genutzt werden? Das „Dazuhängen“ der 110-kV-Leitung auf die bestehende Leitung der Bundesbahn von Vorchdorf nach Wartberg ist technisch nicht möglich. Es müsste daneben eine neue Leitung mit Masten von etwa der eineinhalbfachen Höhe errichtet und dann die bestehende Leitung abgetragen werden. Dabei kommt es zu deutlich mehr Annäherungen an Wohnhäuser als bei der geplanten Leitungsverbindung von Vorchdorf nach Kirchdorf. Ausschließungsgründe für diese Variante sind, dass weder eine zusätzliche Versorgung für Kirchdorf geschaffen und kein Umspannwerk für die Versorgungssicherheit im Almtal geschaffen werden kann.

Natürlich steht das Projektteam auch weiterhin für eine offene Kommunikation mit der Region - den Gemeinden, den Gemeinderäten und zuständigen Unterausschüssen, der Wirtschaft der Region, der Landwirtschaft, den Grundeigentümern und allen Interessierten – zur Verfügung.

Unser Angebot zur Power Info:

- Nutzen Sie die Möglichkeit mit uns in Kontakt zu treten und sagen Sie uns, was Sie von uns wissen wollen! Wir werden Ihre Fragen in der nächsten Ausgabe der PowerInfo entsprechend beantworten.
- Leiten Sie Ihre Power Info an Freunde, Bekannte und Interessenten weiter! Selbstverständlich können sie sich jederzeit mit einem E-Mail [in die Verteilerliste aufnehmen lassen](#).
- Sollten Sie keine weiteren Informationen zum Projekt der Energie AG wünschen, können Sie die Power Info jederzeit mit einem formlosen E-Mail [hier abbestellen](#).

für das Projektteam „Stromversorgung Almtal-Kremstal“

DI Wolfgang Angerer MSc

Energie AG Oberösterreich Netz GmbH
Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz, Austria
FN 266534 m, Landesgericht Linz

Tel.: +43 05 9070 3419
Fax: +43 05 9070 53419

E-Mail: stromversorgung-almatal-kremstal@netzgmbh.at
Internet: <http://www.netzgmbh.at>
